

# Drei Wanderwege für die Gartenschau

Remshalden strebt für 2019 drei Routen an: Zwei überarbeitete schon vorhandene Pfade und einen neuen Rundweg

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
REINHOLD MANZ

Remshalden. Zur Abwechslung gab es darüber in Remshalden mal keine langen Diskussionen: Einstimmig hat der Technische Ausschuss des Gemeinderats den örtlichen Beitrag für die interkommunale Wanderkonzeption zur Remstal-Gartenschau 2019 auf den Weg gebracht. Die Gemeinde will sich mit drei Routen beteiligen, für die insgesamt wenig Aufwand nötig sein soll.

Die Konzeption, die die Remshaldener Gartenschaubeauftragte Daniela Svecak vorstellte, kam bei den Gemeinderäten im Technischen Ausschuss gut an. „Super Sache“, meinte BWV-Rat Karl Angele und lehnte sich weit aus dem Fenster: „Das sind die schönsten Strecken des Remstals.“ Im Einzelnen sind folgende Routen geplant:

- **Erstens: Der Naturlehrpfad** – Dieser Rundweg ist bereits ausgeschildert und mit Infotafeln versehen. Er verläuft vom Wanderparkplatz oberhalb von Rohrbronn aus durch Weinberge und Wald. Beim Bauersberger Hof soll die Streckenführung für die Gartenschau leicht geändert werden, so dass der Weg mitten durch den Hof und nicht wie bisher östlich daran vorbeiführt, da die Gemeinde hier das Wegerecht nicht hat. Die Route hätte so eine Länge von 4,1 Kilometern.
- **Zweitens: Ein neu ausgeschilderter Weg, der bisher unter den Arbeitstiteln „Sinnesweg“ oder „Panoramaweg“** läuft. Startpunkt soll im Weltgarten, also im Gartenschaugelände zwischen Grunbach und Geradstetten sein. Der Weg soll dann den Kernershof streifen und am Zehnbach entlang wieder nach unten führen. Diese Route wäre 2,4 Kilometer lang. Die Idee für den Weg kommt aus dem „Runden Tisch Streuobst“. Eventuell wollen die Obst- und Gartenbauvereine dort Erlebnisstationen schaffen. Wie Daniela Svecak berichtet, können sich aber auch die Kirchengemeinden vorstellen, Stationen einzurichten.
- **Drittens: Der Geologische Pfad** – Auch diesen vom Buochoer Heimatverein eingerichteten Weg mit Hinweistafeln gibt es bereits. Er führt bisher von Grunbach aus bis nach Winnenden. Für die Gartenschau soll er verkürzt werden zu einem 11,9 Kilometer langen Rundweg, der in Grunbach am Rössle-Platz startet. Die Hinweistafeln sollen überarbeitet und ergänzt werden. Der Weg führt teilweise durch Weinberge, teilweise durch Wald, durchquert Buocho und kommt am dortigen Waldspielplatz vorbei. Vom Grunbacher Bahnhof und vom Gartenschau-Gelände aus sollen zwei Zubringerwege zum Startpunkt ausgeschildert werden, damit die Wanderer oder Spaziergänger entweder mit der Bahn kommen oder am Gartenschau-Gelände parken können. Wie Daniela Svecak im Ausschuss berichte-



te, liegen der Wegekonzeption ausführliche Beratungen mit dem Schwäbischen Albverein und dem Buochoer Heimatverein zugrunde. Ein von der Gartenschau GmbH beauftragtes Planungsbüro hat die vorgeschlagenen Wege begutachtet, erfasst und bewertet. Zunächst seien sieben oder acht Wege im Gespräch gewesen, so Daniela Svecak. Man habe dann aber entschieden, sich auf drei zu konzentrieren. Diese Entscheidung begrüßten die Gemeinderäte. „Ich finde es gut, dass man sich auf das Wesentliche konzentriert“, sagte SPD-Rat Harald Bay.

## 50 000 Euro Budget für die Umsetzung der Wanderkonzeption

Die Gemeinde rechnet für das Wanderwegkonzept mit Planungskosten von rund 4800 Euro. Für die Umsetzung ist im Haushalt ein Budget von 50 000 Euro eingestellt. Man gehe davon aus, dass das reichen werde, so Daniela Svecak. Die Hälfte der 50 000 Euro werden voraussichtlich durch einen Zuschuss vom Verband Region Stuttgart gedeckt. „Wir gehen von einem geringen Bedarf aus“, sagte Svecak auf die Frage nach dem Aufwand, der für die Wegegestal-

teung nötig ist. Mit insgesamt 18,4 Kilometern sei die Strecke „relativ gering“. Andere Kommunen würden mehr planen.

Der interkommunale Aspekt ist für die

Wege dann in allen 16 Gartenschaukommunen eine einheitliche Beschilderung. Außerdem soll der bestehende Remstalhöhenweg in die Wanderkonzeption integriert werden.

## Kein Bebauungsplan für Bürgerpark nötig

- Eine erfreuliche Nachricht gab es im Technischen Ausschuss zur Planung des Bürgerparks für die Gartenschau, der sich an den bestehenden Weltgarten zwischen Grunbach und Geradstetten anschließen soll. Wie Bauamtsleiter Dieter Schienmann berichtete, verlangt das Landratsamt kein Bebauungsplanverfahren. Das heißt, die Gemeinde kann direkt in das Genehmigungsverfahren einsteigen, was viel **Aufwand und Zeit spart** und auch die erwarteten Planungskosten senkt: um rund 10 000 Euro auf dann rund 19 000 Euro.
- Ein großer Teil der Fläche, auf der der Bürgerpark liegen soll, ist als **Fläche für die Landwirtschaft** festgesetzt. Der Sachgebietsleiter Tiefbau, Martin Groeger, er-

klärte: Der bestehende Bebauungsplan nenne als Begründung dafür nur, dass das der **Freiraumsicherung** diene, das heißt, dass der Grünzug zwischen Grunbach und Geradstetten nicht bebaut wird.

■ Der Technische Ausschuss ermächtigte die Verwaltung per Abstimmung, die Planungsleistungen zu vergeben, die die Rahmenbedingungen für den Bürgerpark betreffen. Dagegen stimmte ALI-Rätin Ursula Zeeb. Sie war der Ansicht, dass die Reihenfolge nicht passt: Erst am kommenden Montag entscheidet der Gemeinderat über die Vergabe der eigentlichen Planungsleistungen für den Bürgerpark. Dabei geht es auch um die Frage, **welche Projekte dort tatsächlich umgesetzt werden.**